

## **Haushaltsrede des FDP-Fraktionsvorsitzenden Karlheinz Oehler 2014**

### **Wenn Wahlen etwas verändern würden, wären sie verboten.**

Vor diesem Wort von Kurt Tucholsky brauchen wir im Kreistag des Enzkreises keine Angst zu haben. Niemand wollte die Wahlen zum Kreistag verbieten und niemand hatte Angst, dass die Ergebnisse der Wahl etwas verändern würden.

Wie in all den Jahren zuvor, haben wir uns gescheut, eine eigenständige Kreispolitik zu betreiben mit Schwerpunkten der finanziellen Investitionen auf Gebieten, die dem Kreistag wichtig sind.

Doch wo sind sie, die innovativen Punkte, die zu setzen eigenständige Politik nun einmal vermag und wünscht, wo sind die erhöhten Ausgaben im Straßen-Investitionsbereich für Kreisverkehre und Umgehungsstraßen, wo sind die freiwilligen Informationen und Schulungen an die Kommunen in Bereichen, die vom Land nicht in jeder kleinsten Nuance bereits vorgegeben sind?

Sie fehlen weitestgehend und in dem einzigen Bereich, wo der Enzkreis wirklich Vorbildfunktion für andere übernimmt und übernehmen kann, nämlich des European Energie Award, wurde im Kreistag mit spitzester Feder kontrolliert, ob diese Innovation Geld kostet oder nicht, ob eine Fotovoltaik-

Anlage am Salzlager sich in kürzester Zeit rechnet oder evtl. nur Zeichen setzt für die Allgemeinheit. Die enge Personaldecke des Landratsamtes führt immer mehr zu einer Überbelastung der Mitarbeiter und zu einer

mindestens teilweisen Unterbesetzung im Amt. Viele andere Landratsämter und große Städte begegnen diesen Problemen seit Jahren mit einem Personal-Pool, der eine Personalreserve vorhält.

Bei uns wird diese Reserve einem schlanken Haushaltskostenansatz geopfert, auf den sich alle in schwäbisch-badischer Sparsamkeitsmanie auf der Grundlage der pietistischen schwäbischen Hausfrau geeinigt haben.

Die einzig großen und immer steigenden Zukunftspositionen sind die jährlich anwachsenden und auszugleichenden Fehlbeträge für die Krankenhäuser des Enzkreises.

Mit einer schon selbstverständlich und fast gedankenlos anmutenden Gewöhnung und Gewohnheit werden diese Beträge akzeptiert und strukturelle Veränderungen kaum angedacht, wobei ich nicht verhehlen will, dass die der qualitativen Verbesserung unserer Krankenhäuser dienenden Investitionen als Basisausgaben für eine Wettbewerbsfähigkeit der Krankenhäuser notwendig waren und sind und von meiner Kritik heute nicht mit einbezogen werden.

Diese bekanntermaßen relativ einseitige Ausgabenpolitik wird seit Jahren auf zweierlei Ebenen finanziert. Zum einen werden infrastrukturell wichtige Maßnahmen verschoben und zum anderen seit Jahren die Finanzierung über die Kreiskommunen, sprich die Kreisumlage, gesichert.

Dank der hervorragenden Arbeit in den Kommunen können diese unsere Forderungen derzeit noch erfüllen.

Bereits ein kleines Sinken der Wirtschaftskraft unserer Region wird die Gemeinden jedoch in erhebliche

Probleme bringen, von denen sie sich - anders als früher - auch nicht relativ schnell wieder erholen können.

Die Landesregierung verschiebt seit Jahren politische Wunschgedanken auf die Zuständigkeitsebene der Gemeinden, ohne sie adäquat finanziell abzusichern. Die praktisch monatlich sich erhöhenden Leistungs- und Sicherheitsstandards - man denke nur an den Bereich Kindergarten -Jugendarbeit, Brandschutz, Amokschutz, Arbeitssicherheit und Arbeiterschutz, Fachqualifikationen im Standesamt und in der Finanzwirtschaft, Zusatzqualifikationen in der Protokollführung und im Baurecht, reduzieren nicht nur den derzeit vorhandenen finanziellen Spielraum der Gemeinden, sondern verhindern auch durch die zukünftige, ständige Ausgabennotwendigkeit im Falle einer Krise, eine durch entsprechende Einsparungen mögliche schnelle Gesundung der Gemeindefinanzen.

Die in der Verfassung garantierte Selbständigkeit der Gemeinden ist seit langem nicht nur durch den Bereich der baurechtlichen Gemeindeentwicklung, sondern auch im Bereich der Gemeindefinanzen angegriffen und derzeit zur reinen Worthülse herunterverordnet.

Wir werden daher in den nächsten Jahren massive Einbrüche bei den Gemeindefinanzen erleben und dann vor der gemeinsamen Frage stehen, wie wir die mit großem Sendungsbewusstsein und Hintanschieben aller oppositionellen Gegenmeinungen aufgebauten Kosten bewältigen wollen und eine neue Dynamik in das Wirtschaftsleben, nicht nur unserer Region bringen können.

Der große Philosoph Hegel hat 1837 die folgenden Worte geprägt: **„die subjektive Tugend, die bloß von der Gesinnung aus regiert, bringt die fürchterlichste Tyrannei mit sich“.**

Die im Entstehen begriffene Vormundschafts-verwaltung des Landes nimmt den Gemeinden die Luft zum Atmen und die Selbständigkeit, ihre kommunalen Probleme zu lösen und wirtschaftliche Strukturkrisen möglichst rasch und eigenständig mit eigenen Ideen und eigenen Leistungen zu überwinden.

Ich weiß, dass das eben genannte Hegel-Zitat natürlich von den Betroffenen abgelehnt und ad absurdum geführt wird, was aber seine Eigendynamik ja eben erst beweist. Deshalb trifft es dennoch zu, und sollte in einer Demokratie ausreichen, um bereits den Anfängen zu wehren.

Wenngleich die FDP-Fraktion sich mehr und deutlichere politische Signale, auch finanzieller Art, besonders in den Bereichen der Zukunftssicherung wünschen würde, werden wir dem Haushaltsplan zustimmen.

Wir gehen jedoch davon aus, dass die angesprochenen Probleme in den nächsten Jahren nach einer Lösung drängen.